



## Arbeitsprogramm des Südtiroler Sanitätsbetriebes zur Klinischen Reform

### Grundsätze

1. Die grundsätzliche Ausrichtung des Konzeptes zur Umsetzung der Klinischen Reform hält sich an das von der Landeskommission für die Klinische Neuordnung verabschiedeten Grundsatzpapier, das am 26.07.2010 mit Beschluss der Landesregierung Nr. 1302 genehmigt wurde. In besonderer Weise werden Schwerpunkte wie Zugangskriterien, Leistungsangebot, Kriterien zur Qualität und Innovation, sowie ökonomische und Organisationskriterien berücksichtigt.
2. Es wird betriebsweit ein abgestuftes Krankenhausbetreuungssystem eingeführt. Es bestehen:  
3 Krankenhäuser der Grundversorgung  
3 Schwerpunktkrankenhäuser und  
1 Zentralkrankenhaus  
Betriebsweit werden zwischen allen Primären in moderierten Arbeitsgruppen die Leistungen festgelegt, die im Krankenhaus der Grundversorgung, in den Schwerpunktkrankenhäusern und im Zentralkrankenhaus angeboten werden sollen. Zusätzlich wird definiert, für welche Leistungen Patienten an in- und ausländische Zentren überwiesen werden.  
Diese Arbeitsgruppen werden von der Sanitätsdirektion des Betriebes koordiniert.
3. Zertifizierung nach Qualitätskriterien:  
Der Südtiroler Sanitätsbetrieb wird die bestehenden Abteilungen und Dienste nach staatlichen und international gängigen, betriebsweit einheitlichen Qualitätskriterien zertifizieren.
4. Zusammenarbeit im Departement:  
Bestehende Departementstrukturen (funktionell, strukturell und bezirksübergreifend) werden hinsichtlich Funktion und effektivem Nutzen überprüft. Nachfolgend wird entschieden, ob diese Departements beibehalten und bestätigt, ergänzt oder abgeschafft werden. Zusätzlich wird überprüft, wo neue Departementstrukturen geschaffen werden sollen.  
  
Zusätzlich zu den bestehenden Departments kann eine neue Organisationsform gewählt werden, wie sie in den neuen „Leitlinien für Departements“ (Beschluss der LR Nr. 3167 vom 30.12.2009) in Form „verbindlicher Zusammenarbeit“ dargestellt wird. Diese Art der Zusammenarbeit ist in ihrer Organisation, Verwaltung und Handhabung wesentlich einfacher und flexibler als frühere Departementregelungen. Dennoch erreicht sie für die Beteiligten verpflichtenden Charakter. Getroffene Vereinbarungen werden im Abteilungsbudget verankert und als Zielvorhaben mit definierter Gewichtung gekennzeichnet.
5. Organisation der Krankenhäuser nach Pflege- und Behandlungsintensität:  
Es werden Patienten aus unterschiedlichen Fachbereichen (chirurgisch oder medizinisch), die gleicher oder ähnlicher Versorgungsprozesse bedürfen, in funktionelle Einheiten gleicher Betreuungs- und Versorgungsintensität zusammengefasst. Dabei werden Stationsgrenzen überwunden.

6. Programmierung der onkologischen Versorgung:

- Die onkologische Versorgung wird betriebsweit neu geregelt und betrifft sowohl die Krankenhäuser der Grundversorgung, die Schwerpunktkrankenhäuser und das Zentralkrankenhaus.
- Im Rahmen der Zertifizierung des Südtiroler Sanitätsbetriebs nach europäisch anerkannten Qualitätsstandards werden Schwerpunktbereiche für die Tumor-Chirurgie geschaffen, die alle Kriterien erfüllen, um diese Zertifizierung zu erreichen.
- Um dieses Ziel zu erreichen nutzen wir auch die Erfahrung kompetenter Partner.

7. Die bestehenden sieben öffentlichen Krankenhäuser bleiben erhalten.

Die Krankenhäuser der Grundversorgung erfüllen weiterhin ihren Versorgungsauftrag als Akutkrankenhaus.

8. Angemessenheit:

Der Angemessenheit der Verschreibung von medizinischen Leistungen wird in der Umsetzung der klinischen Reform ein besonderes Augenmerk geschenkt. Gemeinsam mit den Ärzten für Allgemeinmedizin, den Krankenhausärzten und den konventionierten Partnern werden geeignete Maßnahmen ergriffen, um ein Höchstmaß an Angemessenheit in der Verschreibung und Verabreichung medizinischer Leistungen zu gewährleisten.

9. Territorium: Die klinische Reform des Territoriums wird gemeinsam mit der Reform der Krankenhäuser entwickelt und umgesetzt. Die beiden Bereiche ergänzen sich gegenseitig, sodass sich die Umsetzung der klinischen Reform auf beide Bereiche gleichermaßen bezieht.

10. Einbeziehung aller Berufsgruppen:

In der Bewältigung der unterschiedlichsten Aufgabenstellungen, die sich in der Umsetzung der klinischen Reform ergeben, werden alle beteiligten Berufsgruppen einbezogen.

11. Kommunikation:

Die interne Kommunikation wird im Südtiroler Sanitätsbetrieb verbessert. In der Umsetzung der klinischen Reform sollen auf Kommunikation und wertschätzende Zusammenarbeit besonderer Wert gelegt werden.

## I. Zentralkrankenhaus von Bozen

Abteilungen/Dienste	Konzept zur Umsetzung für die Abteilungen und Dienste des Zentralkrankenhaus von Bozen
Anästhesie und Intensivtherapie 1, Ausrichtung Anästhesie und Schmerztherapie (SAR 1)	Arbeiten im Netzwerk mit den anderen Diensten für Anästhesie und Schmerztherapie des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.
	Durchführung von unterschiedlichen anästhesiologischen Leistungen für Kinder und Erwachsene entsprechend den Leitlinien der Fachgesellschaften.
	Spezialisierung <sup>(1)</sup> : Ausbau der Schmerztherapie.
	Führung des OP-Managements.
Anästhesie und Intensivtherapie 2, Ausrichtung Intensiv- und Notfallmedizin (SAR 2)	Arbeiten im Netzwerk mit den anderen Abteilungen für Intensivmedizin und Notfallmedizin des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.
	Diagnostik und Therapie aller klinisch relevanten intensivmedizinischen Krankheitsbilder.
	Weiterführung und Anpassung des betriebsweiten Departements für Notfallmedizin.
	Spezialisierung: Reduktion nosokomialer Infektionen. Betriebliche Schwerpunkte <sup>(2)</sup> : Neurointensiv, Polytrauma.
Allgemeinchirurgie	Arbeiten im Netzwerk mit den anderen allgemein chirurgischen Abteilungen des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.
	Diagnostik und Therapie aller klinisch relevanten allgemein chirurgischer Krankheitsbilder des Erwachsenen.
	Beide früheren Abteilungen für Allgemeinchirurgie wurden zu einer Abteilung zusammengelegt.
	Die Thoraxchirurgie wird als einfache Struktur der Gefäßchirurgie oder der Allgemeinchirurgie zugeordnet.
	Die bereits existierenden vier Zentren zur Betreuung von Patientinnen mit Brustkrebs arbeiten im Netzwerk zusammen unter Berücksichtigung der aktuellen nationalen und internationalen Leitlinien. Dadurch soll eine bestmögliche interdisziplinäre Patientenversorgung gewährleistet werden.
	Die Errichtung eines chirurgischen Departements im KH von Bozen mit anderen chirurgischen Abteilungen (Urologie, HNO, Augen, Gastro, Gefäßchirurgie) wird angestrebt.
Abteilung für Gefäßchirurgie	Weiterführung einer einzigen Gefäßchirurgie im Zentralkrankenhaus als Primariat.
	Arbeiten im Netzwerk mit den anderen allgemein chirurgischen Abteilungen des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.
	Diagnostik und Therapie aller klinisch relevanten gefäßchirurgischen Krankheitsbilder.
	Betrieblicher Schwerpunkt: anspruchsvolle gefäßchirurgische Eingriffe Zusammenarbeit mit dem Notfalldepartement.
Abteilung für physische Rehabilitation	Fortführung des betriebsweiten Departements.
	Diagnostik und Therapie aller klinisch relevanten Krankheitsbilder mit rehabilitativem Potential.
	Zusammenarbeit mit den konventionierten Anbietern.
	Aktive Mitarbeit am Projekt IRCCS. Die endgültige Entscheidung über Konzeption, Führung, Verortung und Finanzierung steht noch aus.
Gynäkologie und Geburtshilfe	Arbeiten im Netzwerk mit den anderen Abteilungen für Gynäkologie und Geburtshilfe des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.

Abteilungen/Dienste	Konzept zur Umsetzung für die Abteilungen und Dienste des Zentralkrankenhauses von Bozen
	<p>Diagnostik und Therapie aller klinisch relevanten geburtshilflichen und gynäkologischen Erkrankungen.</p> <p>Spezialisierung: Ausbau der endoskopischen und minimal-invasiven Chirurgie.</p> <p>Betriebliche Schwerpunkte: pränatale Diagnostik der zweiten Ebene.</p>
Hals-Nasen-Ohren Abteilung	<p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen HNO-Abteilungen des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p> <p>Diagnostik und Therapie aller klinisch relevanten HNO-Erkrankungen.</p>
Abteilung für Infektionskrankheiten	<p>Soll als betriebsweit einzige Abteilung mit Primariat bestehen bleiben.</p> <p>Diagnostik und Therapie aller klinisch relevanten Infektionskrankheiten.</p> <p>Betrieblicher Schwerpunkt: Überwachung nosokomialer Infektionen und Resistenzen in Zusammenarbeit mit dem betriebsweiten Labor für Mikrobiologie und der Ärztlichen Direktion des Krankenhauses.</p> <p>Erarbeiten von Leitlinien und Betreuungsprotokollen für infektiologische Probleme betriebsweit.</p>
Innere Medizin	<p>Beide Abteilungen für Innere Medizin wurden zu einer Abteilung zusammengelegt.</p> <p>Diagnostik und Therapie aller klinisch relevanten internistischen Krankheitsbilder.</p> <p>Referenzzentrum: Stroke Unit.</p> <p>Für den Bereich Rheumatologie wird der Aufbau eines Referenzzentrums beabsichtigt.</p> <p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen internistischen Abteilungen des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p> <p>Errichtung eines internistischen Departements im KH von Bozen, in das die Abteilungen für Nephrologie und Neurologie schrittweise als eigenständige Partner eingegliedert werden sollen.</p>
Geriatric	<p>Weiterführen des funktionellen Departements mit den derzeitigen Partnern.</p> <p>Diagnostik und Therapie aller klinisch relevanten geriatrischen Krankheitsbilder.</p> <p>Spezialisierung: Betreuung von Demenzpatienten und Ausbau der Ortho-Geriatric</p>
Palliativmedizin	<p>Die Sektion der Palliativmedizin im Bereich Geriatric wird aus der Geriatric herausgelöst und in das betriebsweite Betreuungsnetz für Palliativmedizin integriert.</p> <p>Ausbau der Zusammenarbeit mit den Ärzten für Allgemeinmedizin, sowie den Alten- und Pflegeheimen.</p>
Hämatologie und Knochenmarktransplantation	<p>Betriebsweit einzige Abteilung und Bezugsbereich für hämatologische/hämatoonkologische Erkrankungen sowie für die autologe und allogene Knochenmarktransplantation.</p> <p>Diagnostik und Therapie aller klinisch relevanten hämatologischen und hämato-onkologischen Krankheitsbilder.</p> <p>Betrieblicher Schwerpunkt: Schrittweiser Aufbau einer Cell factory? Eine definitive Entscheidung ist noch ausständig.</p> <p>Zusammenkunft mit den Vertretern der AIFA und dem Istituto Superiore di Sanità ist geplant, um alle Voraussetzungen für eine Entscheidungsgrundlage zu haben.</p>
Kardiologie	<p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen internistischen / kardiologischen Abteilungen des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p> <p>Diagnostik und Therapie aller klinisch relevanten kardiologischen Krankheitsbilder.</p>

Abteilungen/Dienste	Konzept zur Umsetzung für die Abteilungen und Dienste des Zentralkrankenhauses von Bozen
	<p>Betrieblicher Schwerpunkt: interventionelle Kardiologie, wird ausschließlich im Gesundheitsbezirk Bozen angeboten.</p> <p>Erarbeitet betriebsweite Richtlinien in der Behandlung unterschiedlicher Krankheitsbilder für das Fach Kardiologie.</p> <p>Führt die stationäre kardiologische Rehabilitation des Sanitätsbetriebes.</p>
Medizinische Onkologie	<p>Betriebsweit einzige Abteilung, Primariat.</p> <p>Arbeiten im Netzwerk mit allen Abteilungen und Diensten des Betriebes, die onkologische Patienten betreuen im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p> <p>Erarbeitet betriebsweite Richtlinien in der Behandlung wichtiger onkologischer Krankheitsbilder.</p>
Neonatalogie und Neugeborenen Intensivstation	<p>Betriebsweit einzige Abteilung, Primariat.</p> <p>Diagnostik und Therapie aller klinisch relevanten neonatologischen Krankheitsbilder.</p> <p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen pädiatrischen Abteilungen des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p> <p>Fortführen des pädiatrischen Departements mit den derzeitigen Partnern.</p> <p>Betriebsweiter Schwerpunkt für das neonatale Screening.</p>
Nephrologie	<p>Betriebsweit einzige Abteilung, Primariat.</p> <p>Inhaltlicher Bezugspunkt für die einfachen Strukturen für Nephrologie und Dialyse in den Gesundheitsbezirken.</p> <p>Diagnostik und Therapie aller klinisch relevanten nephrologischen Krankheitsbilder.</p> <p>Betrieblicher Schwerpunkt: Dialyse und betriebsweite Überwachung von Patienten vor und nach Nierentransplantation.</p> <p>Betriebsweiter Bezugspunkt für die Transplantationsmedizin.</p> <p>Arbeiten im Netzwerk mit allen Abteilungen für Innere Medizin und Geriatrie im Betrieb, die Patienten mit nephrologischen Erkrankungen und Patienten in Dialyse und nach Nierentransplantation, im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p>
Neurochirurgie	<p>Betriebsweit einzige Abteilung, Primariat.</p> <p>Diagnostik und Therapie aller klinisch relevanten neurochirurgischen Krankheitsbilder.</p> <p>Betriebliche Schwerpunkte: Betreuungskontinuität: Intensivstation – Neurochirurgie – Rehabilitation und Ausbau des ambulanten Angebotes in den Schwerpunktkrankenhäusern.</p> <p>Versorgung polytraumatisierter Patienten (Schädel-Hirn-Trauma, Wirbelsäulenverletzungen) betriebsweit.</p>
Neurologie	<p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen neurologischen Abteilungen des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p> <p>Diagnostik und Therapie aller klinisch relevanten neurologischen Krankheitsbilder.</p> <p>Mitarbeit in der Versorgung der Patienten mit Schlaganfall.</p>
Dermatologie	<p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen dermatologischen Abteilungen des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p> <p>Diagnostik und Therapie aller klinisch relevanten dermatologischen Krankheitsbilder.</p> <p>Betrieblicher Schwerpunkt: Therapie für ausgedehnte bullöse Dermatosen, sowie Konsulenz für Biologica-Therapien.</p>
Gastroenterologie	<p>Betriebsweit einzige Abteilung, Primariat.</p>

Abteilungen/Dienste	Konzept zur Umsetzung für die Abteilungen und Dienste des Zentralkrankenhauses von Bozen
	<p>Diagnostik und Therapie aller klinisch relevanten gastroenterologischen Krankheitsbilder.</p> <p>Einbindung in das chirurgische Departement des Krankenhauses von Bozen.</p> <p>Arbeiten im Netzwerk mit den internistischen und chirurgischen Abteilungen des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p> <p>Betriebliche Schwerpunkte: operative Endoskopie und Hepatologie, Behandlung entzündlicher Darmerkrankungen.</p> <p>Erarbeitet betriebsweite Richtlinien in der Behandlung wichtiger gastroenterologischer Krankheitsbilder.</p> <p>Organisiert das betriebsweite Screening für das kolorektale Karzinom.</p>
Orthopädie und Traumatologie	<p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen orthopädisch-traumatologischen Abteilungen des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p> <p>Diagnostik und Therapie aller klinisch relevanten orthopädischen und traumatologischen Krankheitsbilder.</p> <p>Betriebliche Schwerpunkte: Traumatologische Versorgung polytraumatisierter Patienten betriebsweit und Ausbau der Ortho-Geriatrie.</p> <p>Mitarbeit am Aufbau einer zentralen Day Surgery Struktur mit angeschlossenen ambulanten Operieren.</p>
Pädiatrie	<p>Betriebsweiter Bezugspunkt für die anspruchsvolle pädiatrische Versorgung bei komplexen klinischen Krankheitsbildern und Bezugspunkt für die Entwicklung der Spezialbereiche in der Pädiatrie.</p> <p>Diagnostik und Therapie aller klinisch relevanten pädiatrischen Krankheitsbilder.</p> <p>Betreuung von Patienten der Kinderchirurgie in Zusammenarbeit mit den Kinderchirurgen.</p> <p>Weiterführen des Departements für Pädiatrie mit den derzeitigen Partnern.</p> <p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen pädiatrischen Abteilungen des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p> <p>Zusammenarbeit mit den Pädiatern für die Basisedizin und den freiberuflichen Kinderärzten.</p>
Pneumologie	<p>Betriebsweit einzige Abteilung, Primariat.</p> <p>Diagnostik und Therapie aller klinisch relevanten pneumologischer Krankheitsbilder.</p> <p>Betriebliche Schwerpunkte: Subintensive Betreuung von Patienten mit respiratorischer Insuffizienz, Entwöhnung vom Respirator beatmungsabhängiger Patienten.</p> <p>Der betriebliche Pneumologische Dienst wird innerhalb der nächsten fünf Jahre als Einfache Struktur in die Abteilung für Pneumologie eingegliedert.</p> <p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen Abteilungen des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p>
Dienst für Diät und Klinische Ernährung	<p>Betriebsweit einziger Dienst, Primariat.</p> <p>Einbindung in das betriebsweite Departement für Präventionsmedizin.</p> <p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen Diensten für Diät und Ernährung des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p> <p>Neudefinition der Angemessenheit und des institutionellen Angebots in den Krankenhäusern und auf dem Territorium.</p> <p>Zusammenarbeit mit der Fachambulanz Essstörungen.</p>
Betrieblicher Dienst für Immnhämatologie und	<p>Betriebsweit einziger Dienst, Primariat.</p> <p>Koordiniert die Bluttransfusion in allen Gesundheitsbezirken.</p>

Abteilungen/Dienste	Konzept zur Umsetzung für die Abteilungen und Dienste des Zentralkrankenhauses von Bozen
Bluttransfusion	Zusammenarbeit mit AVIS als Organisation für die freiwillige Blutspende.
Betriebliches Labor für Mikrobiologie und Virologie	<p>Betriebsweit einziger Dienst, Primariat.</p> <p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen Labordiensten des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p> <p>Betriebliche Schwerpunkte: Risk Management z.B. für nosokomiale Infektionen, Resistenzentwicklung, Erarbeitung betriebsweiter Richtlinien, Präventionsprogrammen zur Verhinderung von Resistenzentwicklung im bakteriellen, virologischen und funginen Bereich unter Einbeziehung der Krankenhausstrukturen und des territorialen Bereiches, einschließlich Alters- und Pflegeheime.</p>
Dienst für Nuklearmedizin	<p>Betriebsweit einziger Dienst.</p> <p>Kann innerhalb der nächsten fünf Jahre auch in den Dienst für Radiologie als einfache Struktur integriert werden.</p> <p>Betrieblicher Schwerpunkt: PET- TAC, SPECT, Szintigraphie</p>
Dienst für Pathologische Anatomie und Histologie	<p>Betriebsweit einziger Dienst, Primariat.</p> <p>Arbeiten im Netzwerk mit den unterschiedlichen Partnern (chirurgische Abteilungen des Betriebes) zur Beurteilung von histologischen Geweben.</p> <p>Betriebliche Schwerpunkte: Tumorregister, Autopsien, Screening für Zervixkarzinom (Dünnschichtzytologie), Zytologie, Histochemie.</p>
Erste Hilfe, Beobachtungsstation, OBI	<p>Es wird überprüft, ob eine Zusammenlegung der Landesnotrufzentrale 118 mit der Ersten Hilfe im Krankenhaus von Bozen sinnvoll ist.</p> <p>Anlaufstelle für die Akutbehandlung mit Beobachtungsbetten und OBI.</p> <p>In der Umsetzung der klinischen Reform des Territoriums könnte es sich auch als sinnvoll erweisen, dass Ambulatorien der Ärzte für Allgemeinmedizin auch im Bereich der Ersten Hilfe angesiedelt werden.</p> <p>Diagnostik und Therapie aller akuten Krankheitsbilder nach durchgeführter Triage.</p>
Psychiatrie	<p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen Abteilungen für Psychiatrie und den Schnittstellenpartnern des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p> <p>Diagnostik und Therapie aller klinisch relevanten psychiatrischen Krankheitsbilder.</p> <p>Beibehaltung des Schwerpunktes für die territoriale Betreuung.</p> <p>Spezialisierungen: Schwangerschaft, Stillzeit, Hyperaktivitätssyndrom im Erwachsenenalter, Prävention gegen die Stigmatisierung psychiatrischer Erkrankungen.</p> <p>Enge Zusammenarbeit mit der Kinder- Jugendpsychiatrie.</p> <p>Enge Zusammenarbeit mit dem Bereich Essstörungen.</p>
Kinder- Jugendpsychiatrie - psychotherapie	<p>Umsetzung des Beschlusses der Landesregierung von 2007.</p> <p>Diagnostik und Therapie aller klinisch relevanten kinder- und jugendpsychiatrischen Krankheitsbilder.</p> <p>Umsetzung des Projektplans mit den jährlichen inhaltlichen, zeitlichen und finanziellen Vorgaben.</p> <p>Trennung des Leistungsangebotes zwischen Kinder- Jugendpsychiatrie - psychotherapie und Kinderneurologie und -rehabilitation.</p> <p>Herauslösen der Kinder- Jugendpsychiatrie -psychotherapie aus dem Abhängigkeitsbereich der Pädiatrie. Fürs erste Ansiedlung des betriebsweiten Dienstes an die Sanitätsdirektion des Betriebes.</p> <p>Aufbau und Führung der Fachambulanz am Grieser Platz.</p> <p>Enge Zusammenarbeit mit dem Psychotherapeutischen Angebot in der Villa Sommer.</p> <p>Die Kinder- und Jugendpsychiatrie braucht eine eigenständige stationäre Versorgung, unabhängig von der Erwachsenenpsychiatrie. Der Standort wird</p>

Abteilungen/Dienste	Konzept zur Umsetzung für die Abteilungen und Dienste des Zentralkrankenhauses von Bozen
	<p>noch festgelegt. Der Südtiroler Sanitätsbetrieb bemüht sich um die zügige Umsetzung dieses Projekts.</p> <p>Definition und Bedienung der vielen Schnittstellen der KJP mit den medizinischen und sozialen Partnern.</p>
Kinderneurologie und Kinderrehabilitation	<p>Struktur in der Guntschnastraße mit betriebsweisem Auftrag. Diagnostik und Therapie aller klinisch relevanten neurologischen und neurorehabilitativen Krankheitsbilder von Kindern und Jugendlichen.</p> <p>Bleibt als einfache Struktur in der Abhängigkeit zum Departement für Pädiatrie.</p> <p>Definition des Aufgabenbereiches und klare Darstellung des Aufgabenprofils. Definition der Schnittstellen zur KJP. Definition der Schnittstelle zum Departementdirektor und zum Primar der Pädiatrie im KH von Bozen</p>
Psychologischer Dienst des Krankenhauses	<p>Derzeit wird der Psychologische Dienst des Krankenhauses durch eine einfache Struktur, angegliedert an die Ärztliche Direktion, geführt.</p> <p>Der Psychologische Dienst des Territoriums hat eine eingeständige Direktion. Anzustreben ist eine einzige Direktion für beide Bereiche, wobei der Direktor/die Direktorin einen Bereich inhaltlich führt, der andere Bereich wird durch eine einfache Struktur geführt.</p> <p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen psychologischen Diensten des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit. Schärfung des Leistungsprofils und Definition von Schwerpunkten.</p>
Urologie	<p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen urologischen Abteilungen des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p> <p>Diagnostik und Therapie aller klinisch relevanten urologischen Krankheitsbilder.</p> <p>Ausbau des Day Surgery Angebotes und des ambulanten Operierens. Eingliederung als selbständiger Partner in das Allgemeinchirurgische Departement.</p>
Augenabteilung	<p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen Abteilungen für Augenheilkunde des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p> <p>Diagnostik und Therapie aller klinisch relevanten ophthalmologischen Krankheitsbilder.</p> <p>Bereits definierte betriebliche Schwerpunkte in Form verbindlicher Zusammenarbeit: Therapie des Keratokonus, cross linking, Hornhauttransplantation, sowie komplexe, schwierige Schielstellungen.</p>
Zentrales Day-Surgery und Day-Hospital	<p>Für das Zentralkrankenhaus muss ein zentrales Day Surgery und Day Hospital Angebot errichtet werden. Die organisatorische Unabhängigkeit dieser Funktionseinheit ist zu gewährleisten.</p> <p>Zusätzlich müssen Ambulatorien der Klasse A für ambulantes Operieren geschaffen und in das Day Surgery integriert werden.</p> <p>Derzeit erfolgt die Betreuung der onkologischen Patienten, von Ausnahmen abgesehen, im Day Hospital der Onkologie.</p>
Dienst für Zahnheilkunde	<p>Neues Primariat im Krankenhaus von Bozen für Gesichts- und Kieferchirurgie. Innerhalb der nächsten fünf Jahre Beendigung des Primariates „Dienst für Zahnheilkunde“, Weiterführung als einfache Struktur unter dem Primariat für Gesichts- und Kieferchirurgie.</p> <p>Das Leistungsprofil für die Zahnheilkunde im Krankenhaus wird durch Beschluss der LR festgelegt.</p>
Labor für klinische Biochemie	<p>Derzeit Arbeiten im Netzwerk mit den anderen Labordiensten des Betriebes im Rahmen der „verbindlichen Zusammenarbeit“.</p>

Abteilungen/Dienste	Konzept zur Umsetzung für die Abteilungen und Dienste des Zentralkrankenhauses von Bozen
	Geplant ist ein einziges betriebsweites strukturelles Departement.
Radiologie	<p>Derzeit Arbeiten im Netzwerk mit den anderen Diensten für Radiologie des Betriebes im Rahmen der „verbindlichen Zusammenarbeit“.</p> <p>Geplant ist ein einziges betriebsweites strukturelles Departement.</p> <p>Betriebliche Schwerpunkte: Neuroradiologie, Embolisierung von Gefäßen nach Polytrauma, Stenting.</p> <p>Enge Zusammenarbeit mit dem betriebsweiten Departement für Notfallmedizin.</p>
Pharmazeutischer Dienst	<p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen Pharmazeutischen Diensten des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p> <p>Spezialisierungen: Medikamentensicherheit, Mitarbeit im Bereich Risk Management für nosokomiale Infektionen</p>
Betrieblicher Dienst für Strahlenphysik	<p>Betriebsweit einziger Dienst.</p> <p>Enge Zusammenarbeit mit den Diensten für Radiologie, Strahlentherapie und Nuklearmedizin.</p> <p>Kann auch als einfache Struktur geführt werden.</p>
Dienst für Strahlentherapie (Radioonkologie)	<p>Betriebsweit einziger Dienst, Primariat.</p> <p>Arbeiten im Netzwerk mit den Abteilungen und Diensten des Betriebes, die onkologische Patienten betreuen im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p> <p>Therapie aller klinisch relevanten strahlentherapeutisch zugänglichen Krankheitsbilder.</p> <p>Soll von der Bonvicini Klinik ins Krankenhaus von Bozen ausgelagert werden (von der Landesregierung bereits beschlossen).</p>
Landesnotrufzentrale 118	<p>Es wird überprüft, ob eine Zusammenlegung der Landesnotrufzentrale 118 mit der Ersten Hilfe im Krankenhaus von Bozen sinnvoll ist.</p> <p>Zusätzlich zu den institutionellen Aufgabe der Landesnotrufzentrale stehen folgende betriebsweite Schwerpunkte im Vordergrund:</p> <p>Ausbau der organisatorischen, klinischen und elektronischen Vernetzung der Notfallmedizin zwischen den sieben Krankenhäusern des Sanitätsbetriebes;</p> <p>Verstärkung der Zusammenarbeit im Bereich der Flugrettung mit den Nachbarprovinzen unter Ausnutzung des Rationalisierungspotentials.</p> <p>Betriebsweite Informatisierung des Notfallprotokolls, sowie betriebsweite Erfassung und Dokumentation von Einsätzen und Leistungen; Ausarbeitung der erhobenen Daten, Evaluierung und Ausschöpfung des Rationalisierungspotentials.</p>

## II. Territoriale Dienste im Gesundheitsbezirk von Bozen

Abteilungen/Dienste	Konzept zur Umsetzung für die Territorialen Dienste im Gesundheitsbezirk von Bozen
Dienst für Basismedizin und Gesundheitssprengel	Weiterhin Primariat. Der Aufgabenbereich muss im Rahmen der Neuordnung des Territoriums genau definiert werden.
Hygiene und öffentliche Gesundheit	Schon lange geplante Realisierung eines betriebsweiten Departements für Prävention im Sanitätsbetrieb. Folgende Partner sind vorgesehen: die vier Hygienedienste, sowie der Bereich Umweltmedizin als einfache Struktur im Hygienedienst von Bozen, der Betriebliche Pneumologische Dienst, die Betrieblichen Dienste für Arbeits- und Sportmedizin, der Dienst für Diätetik und Ernährung, sowie der Betriebliche Tierärztliche Dienst. Schwerpunkte werden mit der Errichtung des Departements für Prävention definiert.
Psychologischer Dienst des Krankenhaus und Territorium	Derzeit wird der Psychologische Dienst des Krankenhauses durch eine einfache Struktur, angegliedert an die Ärztliche Direktion, geführt. Es wird betriebsweit angestrebt, dass für die Psychologischen Dienste des Territoriums und des Krankenhauses für jeden Gesundheitsbezirk ein Direktor ernannt wird. Arbeiten im Netzwerk mit den anderen psychologischen Diensten des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit. Diagnostik und Therapie aller klinisch relevanten psychologischen Krankheitsbilder. Ein Großteil der Ressourcen der Psychologischen Dienste auf dem Territorium wird derzeit für die Betreuung der Schulen ausgegeben. Dieser Sektor sollte an die Schulämter abgegeben und aus dem Sanitätsbetrieb ausgegliedert werden. Diesbezüglich werden mit den Verantwortlichen Gespräche geführt.
Dienst für Abhängigkeiten	Betriebsweit wird schrittweise ein einziges Primariat für den Dienst für Abhängigkeiten angestrebt. Die drei restlichen Gesundheitsbezirke werden als Organisationseinheiten durch eine einfache Struktur geführt. Arbeiten im Netzwerk mit den anderen Diensten für Abhängigkeiten des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit. Diagnostik, Therapie und Rehabilitation der von Assessorat und Betriebsleitung definierten Abhängigkeitserkrankungen. Ausarbeitung von gemeinsamen Betreuungsstandards und betriebsweite Umsetzung von Leitlinien. Zusammenarbeit mit den Sozialdiensten und den vielen zusätzlichen Partnern. Zusammenarbeit mit dem Psychologischen und Psychiatrischen Dienst. Errichtung des Ambulatoriums für die arbeitsmedizinischen Untersuchungen der II Instanz für Drogenmissbrauch am Arbeitsplatz.
Betrieblicher Dienst für Sportmedizin	Betriebsweit einziger Dienst, Primariat mit Koordinierungsfunktion für das sportmedizinische Angebot in den Gesundheitsbezirken. In den anderen Gesundheitsbezirken soll als Organisationsform eine einfache Struktur für diesen Bereich gewählt werden. Einbindung in das betriebsweite Departement für Präventionsmedizin. Fachlicher Bezugspunkt für die Sportmedizin in den anderen Gesundheitsbezirken. Intensive Arbeit an der Angemessenheit der Leistungen und dem Angebot in den Gesundheitssprengeln.
Betrieblicher	Innerhalb der nächsten fünf Jahre soll dieses Primariat in eine einfache

Abteilungen/Dienste	Konzept zur Umsetzung für die Territorialen Dienste im Gesundheitsbezirk von Bozen
Pneumologischer Dienst	Struktur der Pneumologischen Abteilung umgewandelt werden.
	Diagnostik und Therapie der klinisch relevanten pneumologischen Erkrankungen auf dem Territorium.
	Die entsprechenden Inhalte werden teils von den Ärzten für Allgemeinmedizin, teils von den Ärzten der Abteilung für Pneumologie übernommen.
Betrieblicher Dienst für Arbeitsmedizin	Der Bereich „klinische Sektion“ gehört nicht zu den Aufgaben des Sanitätsbetriebes, wenngleich zwei Drittel der Mitarbeiter des Dienstes in diesem Bereich tätig sind.
	Es muss mit den politisch Verantwortlichen geklärt werden, ob die klinische Sektion der Arbeitsmedizin weiterhin vom Sanitätsbetrieb geführt wird oder nicht. Sollte die Auslagerung stattfinden, würde aus organisatorischer Sicht für die Führung der restlichen Aktivität eine einfache Struktur ausreichen.
	Einbindung in das betriebsweite Departement für Prävention.
Betrieblicher Tierärztlicher Dienst	Betriebsweit einziger Dienst, eventuell als einziges Primariat zu führen. Bevor diese Entscheidung getroffen wird, sollten die Aufgaben des Landestierarztes, des Sektors für Tiergesundheit und des Sektors für Lebensmittelhygiene genau definiert werden.
	Es wird überprüft, ob für die Führung der zugewiesenen Aufgaben ein einziges Primariat für beide Bereiche genügt.
	Koordinierung der Außenstellen in den einzelnen Gesundheitsbezirken.
	Weiterführung des Tierheims in der Sill.
Dienst für Rechtsmedizin	Betriebsweit einziger Dienst, Primariat, mit betriebsweiter Relevanz.
	Arbeiten im Netzwerk mit den unterschiedlichen Schnittstellen innerhalb des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.
	Aufbau/Ausbau unterschiedlicher Fachbereiche.

- (1) Spezialisierung: Ausbau des genannten Bereiches im Bezirk bzw. in der Abteilung oder im Dienst
- (2) Betrieblicher Schwerpunkt: klinische Kompetenz von betriebsweiter Relevanz
- (3) Referenzzentren arbeiten im Netzwerk mit anerkannten wissenschaftlichen Strukturen im In- und Ausland und stellen Organisationseinheiten dar, die für definierte Krankheitsbilder in der diagnostischen Abklärung, der Therapie und der Rehabilitation einen hohen fachlichen und organisatorischen Qualitätsstandard nachweisen müssen, der anhand eines Benchmark mit anerkannten Zentren erfasst werden muss.

### III. Schwerpunktkrankenhäuser von Meran, Brixen und Bruneck

Abteilungen/ Dienste	Vorschläge Gesundheitsbezirk Brixen	Vorschläge Gesundheitsbezirk Meran	Vorschläge Gesundheitsbezirk Bruneck
Anästhesie und Intensivtherapie	<p><b>KH Brixen</b></p> <p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen Diensten für Anästhesie und Intensivtherapie des Betriebes, im Besonderen mit dem Dienst für Anästhesie im Krankenhaus der Grundversorgung, im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p> <p>Diagnostik und Therapie klinisch relevanter anästhesiologischer und intensivmedizinischer Krankheitsbilder.</p> <p>Spezialisierung (3): Ausbau der Schmerztherapie.</p>	<p><b>Krankenhaus Meran</b></p> <p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen Diensten für Anästhesie und Intensivtherapie des Betriebes, im Besonderen mit dem Dienst für Anästhesie im Krankenhaus der Grundversorgung, im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p> <p>Diagnostik und Therapie klinisch relevanter anästhesiologischer und intensivmedizinischer Krankheitsbilder.</p> <p>Spezialisierung: Ausbau der Schmerztherapie.</p> <p>Errichtung einer Intermediate-care im Intensivbereich</p>	<p><b>Krankenhaus Bruneck</b></p> <p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen Diensten für Anästhesie und Intensivtherapie des Betriebes, im Besonderen mit dem Dienst für Anästhesie im Krankenhaus der Grundversorgung, im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p> <p>Diagnostik und Therapie klinisch relevanter anästhesiologischer und intensivmedizinischer Krankheitsbilder.</p> <p>Spezialisierung: Ausbau der Schmerztherapie.</p> <p>Errichtung eines Stützpunktes „Schlaganfallereinheit“</p>
Allgemeinchirurgie	<p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen Abteilungen für Allgemeinchirurgie des Betriebes, im Besonderen mit der Abteilung für Allgemeinchirurgie im Krankenhaus der Grundversorgung, im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p> <p>Diagnostik und Therapie klinisch relevanter allgemeinchirurgischer Krankheitsbilder.</p> <p>Das Primariat für Gefäßchirurgie wird innerhalb der nächsten fünf Jahre als einfache Struktur mit den Mitarbeitern in die Abteilung für Allgemeinchirurgie integriert.</p>	<p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen Abteilungen für Allgemeinchirurgie des Betriebes, im Besonderen mit der Abteilung für Allgemeinchirurgie im Krankenhaus der Grundversorgung, im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p> <p>Diagnostik und Therapie klinisch relevanter allgemeinchirurgischer Krankheitsbilder.</p>	<p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen Abteilungen für Allgemeinchirurgie des Betriebes, im Besonderen mit der Abteilung für Allgemeinchirurgie im Krankenhaus der Grundversorgung, im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p> <p>Diagnostik und Therapie klinisch relevanter allgemeinchirurgischer Krankheitsbilder.</p>

Abteilungen/ Dienstleistungen	Vorschläge Gesundheitsbezirk Brixen	Vorschläge Gesundheitsbezirk Meran	Vorschläge Gesundheitsbezirk
Plastische Chirurgie	<p><b>KH Brixen</b></p> <p>Befindet sich in der Aufbauphase als betriebsweites Referenzzentrum.</p> <p>Derzeit einfache Struktur angegliedert an die Allgemeinchirurgie.</p> <p>Nach entsprechender Entwicklung dieses Fachbereiches kann eine komplexe Struktur mit betriebsweitem Auftrag eine sinnvolle Organisationsform darstellen.</p> <p>Arbeiten im Netzwerk mit den unterschiedlichen Partnern des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departments“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p>	<p><b>Krankenhaus Meran</b></p>	<p><b>Bruneck</b></p> <p><b>Krankenhaus Bruneck</b></p>
Gefäßchirurgie	<p>Das Primariat für Gefäßchirurgie wird innerhalb der nächsten fünf Jahre als einfache Struktur in die Abteilung für Allgemeinchirurgie integriert.</p> <p>Die Fachärzte für Gefäßchirurgie werden von der Allgemeinchirurgie übernommen und betreuen dort den gefäßchirurgischen Bereich.</p>		
Abteilung für physische Rehabilitation	<p>Arbeitet bereits in einem betriebsweiten funktionellen Departement mit jährlichen Zielsetzungen.</p> <p>Diagnostik und Therapie aller klinisch relevanten Krankheitsbilder mit rehabilitativem Potential.</p>	<p>Arbeitet bereits in einem betriebsweiten funktionellen Departement mit jährlichen Zielsetzungen.</p> <p>Diagnostik und Therapie aller klinisch relevanten Krankheitsbilder mit rehabilitativem Potential.</p>	<p>Arbeitet bereits in einem betriebsweiten funktionellen Departement mit jährlichen Zielsetzungen.</p> <p>Diagnostik und Therapie aller klinisch relevanten Krankheitsbilder mit rehabilitativem Potential.</p>
Gynäkologie und Geburtshilfe	<p>Zusammenarbeit mit der Gynäkologie und Geburtshilfe in Sterzing im Rahmen des bestehenden Mutter-Kind-Departements.</p> <p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen Abteilungen für Gynäkologie und Geburtshilfe des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departments“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p>	<p>Zusammenarbeit mit den Abteilungen Pädiatrie Schlanders und Meran und der Gynäkologie in Schländers.</p> <p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen Abteilungen für Gynäkologie und Geburtshilfe des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departments“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p>	<p>Zusammenarbeit mit der Gynäkologie und Geburtshilfe in Innichen im Rahmen des Mutter-Kind-Departements.</p> <p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen Abteilungen für Gynäkologie und Geburtshilfe des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departments“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p>

2010.11.06\_Klinische Reform - genehmigt Landesregierung.docx

via Cassa di Risparmio, 4 | 39100 Bolzano  
 Tel. 0471 223 601 | Fax 0471 223 651  
<http://www.asdaa.it> | [dg@asdaa.it](mailto:dg@asdaa.it)

Ragione soc.: Azienda Sanitaria della Provincia Autonoma di Bolzano  
 Cod. fisc./P. IVA 00773750211

Abteilungen/ Dienste	Vorschläge Gesundheitsbezirk Brixen	Vorschläge Gesundheitsbezirk Meran	Vorschläge Gesundheitsbezirk Bruneck
	<p><b>KH Brixen</b></p> <p>Diagnostik und Therapie klinisch relevanter geburtshilflicher und gynäkologischer Krankheitsbilder.</p> <p>Die bereits existierenden vier Zentren zur Betreuung von Patientinnen mit Brustkrebs arbeiten im Netzwerk zusammen unter Berücksichtigung der aktuellen nationalen und internationalen Leitlinien. Dadurch soll eine bestmögliche interdisziplinäre Patientenversorgung gewährleistet werden.</p>	<p><b>Krankenhaus Meran</b></p> <p>Diagnostik und Therapie klinisch relevanter geburtshilflicher und gynäkologischer Krankheitsbilder.</p> <p>Die bereits existierenden vier Zentren zur Betreuung von Patientinnen mit Brustkrebs arbeiten im Netzwerk zusammen unter Berücksichtigung der aktuellen nationalen und internationalen Leitlinien. Dadurch soll eine bestmögliche interdisziplinäre Patientenversorgung gewährleistet werden.</p>	<p><b>Krankenhaus Bruneck</b></p> <p>Diagnostik und Therapie klinisch relevanter geburtshilflicher und gynäkologischer Krankheitsbilder.</p> <p>Die bereits existierenden vier Zentren zur Betreuung von Patientinnen mit Brustkrebs arbeiten im Netzwerk zusammen unter Berücksichtigung der aktuellen nationalen und internationalen Leitlinien. Dadurch soll eine bestmögliche interdisziplinäre Patientenversorgung gewährleistet werden.</p> <p>Referenzzentrum <sup>(3)</sup> für Reproduktionsmedizin und Kryokonservierung der Gameten</p>
Hals-Nasen-Ohren Abteilung	<p>Weiterhin Betreuung der Bevölkerung beider Gesundheitsbezirke von Brixen und Bruneck.</p> <p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen HNO-Abteilungen des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p> <p>Diagnostik und Therapie klinisch relevanter HNO Erkrankungen.</p>	<p>Weiterhin Betreuung der Bevölkerung durch die komplexe Struktur in Meran und die einfache Struktur im Krankenhaus Schlanders.</p> <p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen HNO-Abteilungen des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p> <p>Diagnostik und Therapie klinisch relevanter HNO Erkrankungen.</p> <p>Betriebsweiter Schwerpunkt: Chocholea-Implantation und anschließende Rehabilitation.</p>	<p>Betriebsweiter Schwerpunkt <sup>(2)</sup>: Mithilfe am Aufbau des Ausbildungszentrums für minimal-invasive endoskopische Chirurgie und aktive Mitarbeit am betriebsweiten Projekt.</p> <p>Beibehalten eines flächendeckenden Angebotes in der Versorgung im HNO-Bereich durch den Gesundheitsbezirk von Brixen.</p>

Abteilungen/ Dienste	Vorschläge Gesundheitsbezirk Brixen	Vorschläge Gesundheitsbezirk Meran	Vorschläge Gesundheitsbezirk Bruneck Krankenhaus Bruneck
Innere Medizin	<p><b>KH Brixen</b></p> <p>In Brixen gibt es derzeit die Abteilung Medizin I und II. Die Medizin II umfasst die Bereiche Geriatrie, Diabetologie und Sozialmedizin. Die Medizin II wird innerhalb der nächsten fünf Jahre in die Abteilung für Medizin I integriert.</p>		
Geriatrie	<p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen internistischen Abteilungen des Betriebes, im Besonderen mit der Abteilung für Innere Medizin im Krankenhaus der Grundversorgung, im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p> <p>Diagnostik und Therapie klinisch relevanter internistischer Krankheitsbilder.</p> <p>Der Bereich Geriatrie wird entweder als Einfache Struktur oder als Primariat mit einem neuen Aufgabenbereich im Sinne eines transmuralem Betreuungsauftrages errichtet.</p>	<p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen internistischen Abteilungen des Betriebes, im Besonderen mit der Abteilung für Innere Medizin im Krankenhaus der Grundversorgung, im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p> <p>Diagnostik und Therapie klinisch relevanter internistischer Krankheitsbilder.</p> <p>Arbeiten im Netzwerk mit der Abteilung für Geriatrie in Bozen und den anderen internistischen Abteilungen des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p> <p>Diagnostik und Therapie klinisch relevanter geriatrischer Krankheitsbilder.</p> <p>Arbeiten im Netzwerk mit den Alters- und Pflegeheimen.</p>	<p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen internistischen Abteilungen des Betriebes, im Besonderen mit der Abteilung für Innere Medizin im Krankenhaus der Grundversorgung, im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p> <p>Diagnostik und Therapie klinisch relevanter internistischer Krankheitsbilder.</p> <p>Der Bereich Geriatrie wird entweder als Einfache Struktur oder als Primariat mit einem neuen Aufgabenbereich im Sinne eines transmuralem Betreuungsauftrages errichtet werden</p>
Neurologie	<p>Beibehalten eines flächendeckenden Angebotes in der neurologischen Versorgung durch den Gesundheitsbezirk von Bruneck.</p>	<p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen neurologischen Abteilungen des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p> <p>Diagnostik und Therapie klinisch relevanter neurologischer Krankheitsbilder.</p>	<p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen neurologischen Abteilungen des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p> <p>Diagnostik und Therapie klinisch relevanter neurologischer Krankheitsbilder.</p>

2010-11-09\_Klinische Reform genehmigt\_Landesregierung.doc

Sparkassenstraße 4 | 39100 Bozen  
 Tel. 0471 223 601 | Fax 0471 223 651  
<http://www.sabes.it> | [gg@sabes.it](mailto:gg@sabes.it)

via Cassa di Risparmio, 4 | 39100 Bolzano  
 tel. 0471 223 601 | fax 0471 223 651  
<http://www.asdaa.it> | [dg@asdaa.it](mailto:dg@asdaa.it)

Ragione soc.: Azienda Sanitaria della Provincia Autonoma di Bolzano  
 Cod. fisc./P. IVA 00773750211

Firmenbezeichnung: Sanitätsbetrieb der Autonomen Provinz Bozen  
 Steuer Nummer/NwSt.-Nr. 00773750211

Abteilungen/ Dienste	Vorschläge Gesundheitsbezirk Brixen	Vorschläge Gesundheitsbezirk Meran	Vorschläge Gesundheitsbezirk Bruneck
Kardiologie	<p><b>KH Brixen</b></p>	<p><b>Krankenhaus Meran</b> Spezialisierung: Betreuung von Patienten mit Schlaganfall Der Schwerpunkt der Abteilung liegt in der klinischen Kardiologie. Arbeiten im Netzwerk mit den Abteilungen für Innere Medizin des Betriebes, sowie mit der Abteilung Kardiologie in Bozen, im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departments“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p>	<p><b>Krankenhaus Bruneck</b> Spezialisierung: Betreuung von Patienten mit Schlaganfall</p>
Dermatologie	<p>Beibehalten eines flächendeckenden Angebotes in der dermatologischen Versorgung durch den Gesundheitsbezirk von Bruneck.</p>	<p>Diagnostik und Therapie klinisch relevanter Krankheitsbilder im kardiologischen Bereich. Arbeiten im Netzwerk mit den Abteilungen für Dermatologie des Betriebes in Bozen, im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departments“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit. Diagnostik und Therapie klinisch relevanter dermatologischer Krankheitsbilder. Betrieblicher Schwerpunkt: für Telemedizinische Konsultenzen im Bereich der Dermatoskopie.</p>	<p>Arbeiten im Netzwerk mit den Abteilungen für Dermatologie des Betriebes in Bozen, im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departments“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit. Diagnostik und Therapie klinisch relevanter dermatologischer Krankheitsbilder. Betrieblicher Schwerpunkt: Mastozytoseerkrankungen</p>
Orthopädie und Traumatologie	<p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen Abteilungen für Orthopädie und Traumatologie des Betriebes, im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departments“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit. Diagnostik und Therapie klinisch relevanter orthopädischer und traumatologischer Krankheitsbilder. Gezielte Nutzung der Op-Strukturen im Krankenhaus der Grundversorgung.</p>	<p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen Abteilungen für Orthopädie und Traumatologie des Betriebes, im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departments“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit. Diagnostik und Therapie klinisch relevanter orthopädischer und traumatologischer Krankheitsbilder. Gezielte Nutzung der Op-Strukturen im Krankenhaus der Grundversorgung, Ausbau der Endoprothetik (Hüft- und</p>	<p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen Abteilungen für Orthopädie und Traumatologie des Betriebes, im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departments“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit. Diagnostik und Therapie klinisch relevanter orthopädischer und traumatologischer Krankheitsbilder. Gezielte Nutzung der Op-Strukturen im Krankenhaus der Grundversorgung.</p>

2010.11.08\_Klinische\_Reform\_genehmigt\_Landesregierung.doc

Sparkassenstraße 4 | 39100 Bozen  
Tel. 0471 223 601 | Fax 0471 223 651  
http://www.sabes.it | gd@sabes.it

via Cassa di Risparmio, 4 | 39100 Bolzano  
tel. 0471 223 601 | fax 0471 223 651  
http://www.asdaa.it | dg@asdaa.it

Ragione soc.: Azienda Sanitaria della Provincia Autonoma di Bolzano  
Cod. fisc./P. IVA 00773750211

Firmenbezeichnung: Sanitätsbetrieb der Autonomen Provinz Bozen  
Steuernummer/MwSt.-Nr. 00773750211

Abteilungen/ Dienstleistungen	Vorschläge Gesundheitsbezirk Brixen  KH Brixen	Vorschläge Gesundheitsbezirk Meran  Krankenhaus Meran (im Krankenhaus Schlanders.	Vorschläge Gesundheitsbezirk Bruneck  Krankenhaus Bruneck
Pädiatrie	Arbeiten im Netzwerk mit den anderen pädiatrischen Abteilungen des Betriebes, im Besonderen mit der Abteilung für Pädiatrie im Krankenhaus der Grundversorgung, im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit. Diagnostik und Therapie klinisch relevanter pädiatrischer Krankheitsbilder. Zusammenarbeit mit der Abteilung für Neonatologie in Bozen. Zusammenarbeit mit der Pädiatrie in Sterzing im Rahmen des Mutter-Kind-Departements. Aufbau eines Zentrums zur stationären Betreuung für Kinder mit Essstörungen.	Aufbau des Referenzzentrums für Handchirurgie. Arbeiten im Netzwerk mit den anderen pädiatrischen Abteilungen des Betriebes, im Besonderen mit der Abteilung für Pädiatrie im Krankenhaus der Grundversorgung, im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit. Diagnostik und Therapie klinisch relevanter pädiatrischer Krankheitsbilder. Zusammenarbeit mit der Abteilung für Neonatologie in Bozen.	Arbeiten im Netzwerk mit den anderen pädiatrischen Abteilungen des Betriebes, im Besonderen mit der Abteilung für Pädiatrie im Krankenhaus der Grundversorgung, im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit. Diagnostik und Therapie klinisch relevanter pädiatrischer Krankheitsbilder. Zusammenarbeit mit der Abteilung für Neonatologie in Bozen.
Zentrales Day-Hospital – Day Surgery	Schaffung einer zentralen Struktur für die Aktivitäten Day Hospital, Day Surgery. Es muss dafür eine angemessene Organisationsform gefunden werden.	Es besteht bereits eine zentrale und funktionierende Day Surgery Struktur. Diese muss weitergeführt und ausgebaut werden.	Schaffung einer zentralen Struktur für die Aktivitäten Day Hospital, Day Surgery. Es muss dafür eine angemessene Organisationsform gefunden werden.
Zentrales internistisches Day Hospital	Aufbau eines zentralen internistischen Day Hospitals (von der Landesregierung bereits genehmigt). Betreuung aller Pathologien, welche dieser stationären Form der Betreuung bedürfen. Spezialisierung: Onkologie und Hämatologie. Zusammenarbeit mit der Onkologie und Hämatologie des Zentralkrankenhauses in Bozen.	Aufbau eines zentralen internistischen Day Hospitals (von der Landesregierung bereits genehmigt). Betreuung aller Pathologien, welche dieser stationären Form der Betreuung bedürfen. Spezialisierung: Onkologie und Hämatologie. Zusammenarbeit mit der Onkologie und Hämatologie des Zentralkrankenhauses in Bozen.	

2010.11.08.Klinische Reform\_Landeshauptstadt Bozen  
 Landesregierung, doc: <http://www.asdaa.it>  
 Sparkassenstraße 4 | 39100 Bozen  
 Tel. 0471 223 601 | Fax 0471 223 651  
<http://www.sabes.it> | [gd@sabes.it](mailto:gd@sabes.it)  
 Sanitätsbetrieb der Autonomen Provinz Bozen  
 Steuernummer/MwSt.-Nr. 00773750211  
 via Cassa di Risparmio, 4 | 39100 Bolzano  
 tel. 0471 223 601 | fax 0471 223 651  
<http://www.asdaa.it> | [dg@asdaa.it](mailto:dg@asdaa.it)  
 Ragione soc.: Azienda Sanitaria della Provincia Autonoma di Bolzano  
 Cod. fisc./P. IVA 00773750211

Abteilungen/ Dienste	Vorschläge Gesundheitsbezirk Brixen  KH Brixen	Vorschläge Gesundheitsbezirk Meran  Krankenhaus Meran	Vorschläge Gesundheitsbezirk Bruneck Krankenhaus Bruneck
Dienst für Diät und Ernährung	Arbeiten im Netzwerk mit den anderen Diensten für Diät und Ernährung des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.	Arbeiten im Netzwerk mit den anderen Diensten für Diät und Ernährung des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.	Arbeiten im Netzwerk mit den anderen Diensten für Diät und Ernährung des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.
Transfusionsmedizin	Diagnostik und Therapie klinisch relevanter Krankheitsbilder. Neudefinition des institutionellen Angebotes. Zusammenarbeit mit dem Betrieblichen Dienst für Transfusionsmedizin in Bozen.	Diagnostik und Therapie klinisch relevanter Krankheitsbilder. Neudefinition des institutionellen Angebotes. Zusammenarbeit mit dem Betrieblichen Dienst für Transfusionsmedizin in Bozen. Mittelfristige Umwandlung in einfache Struktur und Eingliederung in die komplexe Struktur „Labor“ von Meran.	Diagnostik und Therapie klinisch relevanter Krankheitsbilder. Neudefinition des institutionellen Angebotes. Zusammenarbeit mit dem Betrieblichen Dienst für Transfusionsmedizin in Bozen.
Erste Hilfe	Diagnostik und Therapie aller akuter Krankheitsbilder nach durchgeführter Triage.	Diagnostik und Therapie aller akuter Krankheitsbilder nach durchgeführter Triage.	Diagnostik und Therapie aller akuter Krankheitsbilder nach durchgeführter Triage.
Psychiatrie	Arbeiten im Netzwerk mit den anderen Abteilungen für Psychiatrie und den Schnittstellenpartnern des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit. Diagnostik und Therapie klinisch relevanter psychiatrischer Krankheitsbilder.	Arbeiten im Netzwerk mit den anderen Abteilungen für Psychiatrie und den Schnittstellenpartnern des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit. Diagnostik und Therapie klinisch relevanter psychiatrischer Krankheitsbilder.	Arbeiten im Netzwerk mit den anderen Abteilungen für Psychiatrie und den Schnittstellenpartnern des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit. Diagnostik und Therapie klinisch relevanter psychiatrischer Krankheitsbilder.
	Zusammenarbeit mit dem Dienst für Abhängigkeiten und dem Psychologischen Dienst.	Zusammenarbeit mit dem Dienst für Abhängigkeiten und dem Psychologischen Dienst.	Zusammenarbeit mit dem Dienst für Abhängigkeiten und dem Psychologischen Dienst.

Abteilungen/ Dienste	Vorschläge Gesundheitsbezirk Brixen	Vorschläge Gesundheitsbezirk Meran	Vorschläge Gesundheitsbezirk Bruneck Krankenhaus Bruneck
	<p><b>KH Brixen</b> Zusammenarbeit mit der Kinder-Jugend-Psychiatrie und im Bereich Essstörungen.</p> <p>Spezialisierung: Diagnose und Therapie bipolarer Störungen.</p> <p>Spezialisierung: „Behandlungseinheit für Chronotherapie bei chronisch affektiven Erkrankungen“.</p>	<p><b>Krankenhaus Meran</b> Zusammenarbeit mit der Kinder-Jugend-Psychiatrie und im Bereich Essstörungen.</p>	<p>Zusammenarbeit mit der Kinder-Jugend-Psychiatrie und im Bereich Essstörungen.</p> <p>Betrieblicher Schwerpunkt im Bereich der therapieresistenten depressiven Störung mit dem Verfahren der sog. Elektrokonvulsionstherapie an der Abteilung für Erwachsenenpsychiatrie.</p>
Kinder- Jugendpsychiatrie -psychotherapie	<p>Ausbau der bestehenden Fachambulanz Diagnostik und Therapie aller klinisch relevanten kinder- und jugendpsychiatrischen Krankheitsbilder.</p> <p>Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen sozialtherapeutischen und sozialpädagogischen Partnern.</p> <p>Zusammenarbeit mit den Abteilungen für Erwachsenenpsychiatrie für die stationäre akute psychiatrische Betreuung. Dies kann nur als Übergangslösung gesehen werden bis ein eigenes akutes stationäres Angebot aufgebaut wird.</p>	<p>Ausbau der bestehenden Fachambulanz Diagnostik und Therapie aller klinisch relevanten kinder- und jugendpsychiatrischen Krankheitsbilder.</p> <p>Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen sozialtherapeutischen und sozialpädagogischen Partnern.</p> <p>Zusammenarbeit mit den Abteilungen für Erwachsenenpsychiatrie für die stationäre akute psychiatrische Betreuung. Dies kann nur als Übergangslösung gesehen werden bis ein eigenes akutes stationäres Angebot aufgebaut wird.</p>	<p>Ausbau der bestehenden Fachambulanz Diagnostik und Therapie aller klinisch relevanten kinder- und jugendpsychiatrischen Krankheitsbilder.</p> <p>Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen sozialtherapeutischen und sozialpädagogischen Partnern.</p> <p>Zusammenarbeit mit den Abteilungen für Erwachsenenpsychiatrie für die stationäre akute psychiatrische Betreuung. Dies kann nur als Übergangslösung gesehen werden bis ein eigenes akutes stationäres Angebot aufgebaut wird.</p> <p>Zusammenarbeit mit der EOS-Sozialgenossenschaft in der Führung der Villa Sommer in Pfatten und der Villa Winter in Dietenheim.</p>
Psychologischer Dienst des Krankenhauses und des Territoriums	<p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen psychologischen Diensten des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher</p>	<p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen psychologischen Diensten des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher</p>	<p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen psychologischen Diensten des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher</p>

Abteilungen/ Dienste	Vorschläge Gesundheitsbezirk Brixen	Vorschläge Gesundheitsbezirk Meran	Vorschläge Gesundheitsbezirk Bruneck
(gehört laut LGP zum Territorialen Bereich)	<p><b>KH Brixen</b></p> <p>Zusammenarbeit.</p> <p>Schärfung des Leistungsprofils und Definition von Schwerpunkten.</p> <p>Diagnostik und Therapie klinisch relevanter psychologischer Störungen.</p> <p>Es besteht derzeit im Gesundheitsbezirk Brixen nur ein psychologischer Dienst mit einem Direktor.</p> <p>Betrieblicher Schwerpunkt: Schaffung eines betriebsweiten Schwerpunktes zur neuropsychologischen Betreuung.</p>	<p><b>Krankenhaus Meran</b></p> <p>Zusammenarbeit.</p> <p>Schärfung des Leistungsprofils und Definition von Schwerpunkten.</p> <p>Diagnostik und Therapie klinisch relevanter psychologischer Störungen.</p> <p>Zusammenlegung des Psychologischen Dienstes des Territoriums und des Krankenhauses in einen einzigen Psychologischen Dienst mit einem/r Direktor/in.</p>	<p><b>Krankenhaus Bruneck</b></p> <p>Zusammenarbeit.</p> <p>Schärfung des Leistungsprofils und Definition von Schwerpunkten.</p> <p>Diagnostik und Therapie klinisch relevanter psychologischer Störungen.</p> <p>Zusammenlegung des Psychologischen Dienstes des Territoriums und des Krankenhauses in einen einzigen Psychologischen Dienst mit einem/r Direktor/in.</p>
Urologie	<p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen urologischen Abteilungen des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p>	<p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen urologischen Abteilungen des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p>	<p>Beibehalten eines flächendeckenden Angebotes in der urologischen Versorgung durch den Gesundheitsbezirk von Brixen.</p>
Augenabteilung	<p>Diagnostik und Therapie klinisch relevanter urologischer Krankheitsbilder.</p> <p>Weiterhin Betreuung der Bevölkerung beider Gesundheitsbezirke Brixen und Bruneck.</p>	<p>Diagnostik und Therapie klinisch relevanter urologischer Krankheitsbilder.</p> <p>Betreuung der Bevölkerung beider Krankenhäuser durch die komplexe Struktur in Meran und das ambulante Angebot im Krankenhaus Schlanders.</p> <p>Betrieblicher Schwerpunkt für Andrologie.</p>	<p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen Abteilungen für Augeneheilkunde des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p> <p>Diagnostik und Therapie klinisch relevanter ophthalmologischer Krankheitsbilder entsprechend der verbindlichen Vereinbarung.</p>

Abteilungen/ Dienste	Vorschläge Gesundheitsbezirk Brixen  KH Brixen	Vorschläge Gesundheitsbezirk Meran  Krankenhaus Meran	Vorschläge Gesundheitsbezirk Bruneck  Krankenhaus Bruneck
Zahnärztlicher Dienst	Umwandlung des Primariats in eine einfache nicht angegliederte Struktur.	Umwandlung des Primariats in eine einfache nicht angegliederte Struktur.	Innerhalb der nächsten fünf Jahre Umwandlung des Primariats für den Zahnärztlichen Dienst in eine einfache nicht angegliederte Struktur.
Krankenhauslabor	Zahnärztliche Betreuung der zweiten Ebene für Risikopatienten, die erste Ebene wird in den Sprengeln angeboten (geregelt durch Beschluss der Landesregierung). Derzeitiges Arbeiten im Netzwerk mit den anderen Labordiensten des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departments“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit. Geplant ist ein einziges betriebsweites strukturelles Department.	Zahnärztliche Betreuung der zweiten Ebene für Risikopatienten, die erste Ebene wird in den Sprengeln angeboten (geregelt durch Beschluss der Landesregierung). Derzeitiges Arbeiten im Netzwerk mit den anderen Labordiensten des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departments“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit. Geplant ist ein einziges betriebsweites strukturelles Department.	Zahnärztliche Betreuung der zweiten Ebene für Risikopatienten, die erste Ebene wird in den Sprengeln angeboten (geregelt durch Beschluss der Landesregierung). Derzeitiges Arbeiten im Netzwerk mit den anderen Labordiensten des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departments“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit. Geplant ist ein einziges betriebsweites strukturelles Department.
Radiologie	Derzeitiges Arbeiten im Netzwerk mit den anderen Labordiensten des Betriebes im Rahmen der „verbindlichen Zusammenarbeit“. Geplant ist ein einziges betriebsweites strukturelles Department.	Derzeitiges Arbeiten im Netzwerk mit den anderen Labordiensten des Betriebes im Rahmen der „verbindlichen Zusammenarbeit“. Geplant ist ein einziges betriebsweites strukturelles Department.	Derzeitiges Arbeiten im Netzwerk mit den anderen Labordiensten des Betriebes im Rahmen der „verbindlichen Zusammenarbeit“. Geplant ist ein einziges betriebsweites strukturelles Department.
Dienst für Hygiene (gehört laut LGP zum Territorialen Bereich)	Es sollte ein landesweites Konzept für die Hygieneservice erarbeitet werden. Über die Umwandlung der derzeitigen Primariate in einfache Strukturen soll im Lichte der organisatorischen Notwendigkeiten entschieden werden.	Dieser Bereich wird weiter durch eine komplexe Struktur geführt.	Es sollte ein landesweites Konzept für die Hygieneservice erarbeitet werden. Über die Umwandlung der derzeitigen Primariate in einfache Strukturen soll im Lichte der organisatorischen Notwendigkeiten entschieden werden.

Abteilungen/ Dienste	Vorschläge Gesundheitsbezirk Brixen	Vorschläge Gesundheitsbezirk Meran	Vorschläge Gesundheitsbezirk Bruneck
	<p><b>KH Brixen</b></p> <p>Schon lange geplante Realisierung eines betriebsweiten Departements für Präventionsmedizin im Sanitätsbetrieb. Folgende Partner sind vorgesehen: die vier Hygienedienste, sowie der Bereich Umweltmedizin als einfache Struktur im Hygienedienst von Bozen, der Betriebliche Pneumologische Dienst, die Betrieblichen Dienste für Arbeits- und Sportmedizin, der Dienst für Diätetik und Ernährung, sowie der Betriebliche Tierärztliche Dienst.</p> <p>Die Tätigkeiten der Basismediziner im Bereich Hygiene sollen verstärkt durch die Fachärzte für Hygiene der Krankenhäuser wahrgenommen werden.</p> <p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen Pharmazeutischen Diensten des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p> <p>Mitversorgung des Krankenhauses der Grundversorgung und zentrale Vorbereitung der Zytostatika für beide Krankenhäuser.</p>	<p><b>Krankenhaus Meran</b></p> <p>Schon lange geplante Realisierung eines betriebsweiten Departements für Präventionsmedizin im Sanitätsbetrieb. Folgende Partner sind vorgesehen: die vier Hygienedienste, sowie der Bereich Umweltmedizin als einfache Struktur im Hygienedienst von Bozen, der Betriebliche Pneumologische Dienst, die Betrieblichen Dienste für Arbeits- und Sportmedizin, der Dienst für Diätetik und Ernährung, sowie der Betriebliche Tierärztliche Dienst.</p> <p>Die Tätigkeiten der Basismediziner im Bereich Hygiene sollen verstärkt durch die Fachärzte für Hygiene der Krankenhäuser wahrgenommen werden.</p> <p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen Pharmazeutischen Diensten des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p> <p>Mitversorgung des Krankenhauses der Grundversorgung und zentrale Vorbereitung der Zytostatika für beide Krankenhäuser.</p> <p>Betrieblicher Schwerpunkt: betriebsweites Projekt für die „Pharmakovigilanz“ (Arzneimittelüberwachung).</p> <p>Ambulantes Angebot in Form eines 2-jährigen Pilotprojektes. Die weitere Entwicklung hängt von der Evaluierung ab.</p>	<p><b>Krankenhaus Bruneck</b></p> <p>Schon lange geplante Realisierung eines betriebsweiten Departements für Präventionsmedizin im Sanitätsbetrieb. Folgende Partner sind vorgesehen: die vier Hygienedienste, sowie der Bereich Umweltmedizin als einfache Struktur im Hygienedienst von Bozen, der Betriebliche Pneumologische Dienst, die Betrieblichen Dienste für Arbeits- und Sportmedizin, der Dienst für Diätetik und Ernährung, sowie der Betriebliche Tierärztliche Dienst.</p> <p>Die Tätigkeiten der Basismediziner im Bereich Hygiene sollen verstärkt durch die Fachärzte für Hygiene der Krankenhäuser wahrgenommen werden.</p> <p>Arbeiten im Netzwerk mit den anderen Pharmazeutischen Diensten des Betriebes im Rahmen der neuen „Leitlinien für Departements“ in Form verbindlicher Zusammenarbeit.</p> <p>Mitversorgung des Krankenhauses der Grundversorgung und zentrale Vorbereitung der Zytostatika für beide Krankenhäuser.</p>
Pharmazeutischer Dienst	<p>Als wesentlicher Teil der Klinischen Reform muss die territoriale Betreuung neu definiert werden.</p>	<p>Als wesentlicher Teil der Klinischen Reform muss die territoriale Betreuung neu definiert werden.</p>	<p>Als wesentlicher Teil der Klinischen Reform muss die territoriale Betreuung neu definiert werden.</p>
Komplementärmedizin			
Dienst für Basismedizin und Gesundheitssprengel	<p>Als wesentlicher Teil der Klinischen Reform muss die territoriale Betreuung neu definiert werden.</p>	<p>Als wesentlicher Teil der Klinischen Reform muss die territoriale Betreuung neu definiert werden.</p>	<p>Als wesentlicher Teil der Klinischen Reform muss die territoriale Betreuung neu definiert werden.</p>

2010.11.05\_Klinische\_Reform\_Genehmigt\_Landesregierung.doc  
 Sparkassenstraße 4 | 39100 Bozen  
 Tel. 0471 223 601 | Fax 0471 223 651  
<http://www.sabes.it> | [gd@sabes.it](mailto:gd@sabes.it)  
 Firmenzeichnung: Sanitätsbetrieb der Autonomen Provinz Bozen  
 Steuerungsnummer/MwSt.-Nr. 00773750211

2010.11.05\_Klinische\_Reform\_Genehmigt\_Landesregierung.doc  
 via Cassa di Risparmio, 4 | 39100 Bolzano  
 tel. 0471 223 601 | fax 0471 223 651  
<http://www.asdaa.it> | [dg@asdaa.it](mailto:dg@asdaa.it)  
 Ragione soc.: Azienda Sanitaria della Provincia Autonoma di Bolzano  
 Cod. fisc./P. IVA 00773750211

Abteilungen/ Dienste	Vorschläge Gesundheitsbezirk Brixen	Vorschläge Gesundheitsbezirk Meran	Vorschläge Gesundheitsbezirk Bruneck
(gehört laut LGP zum Territorialen Bereich)	<p align="center"><b>KH Brixen</b></p> <p>In diesem Zusammenhang wird festgelegt, welche Rolle und welcher Stellenwert den Diensten für Basismedizin zukommen wird. Daraus ergibt sich auch die notwendige Organisationsform.</p>	<p align="center"><b>Krankenhaus Meran</b></p> <p>In diesem Zusammenhang wird festgelegt, welche Rolle und welcher Stellenwert den Diensten für Basismedizin zukommen wird. Daraus ergibt sich auch die notwendige Organisationsform.</p>	<p align="center"><b>Krankenhaus Bruneck</b></p> <p>In diesem Zusammenhang wird festgelegt, welche Rolle und welcher Stellenwert den Diensten für Basismedizin zukommen wird. Daraus ergibt sich auch die notwendige Organisationsform.</p>

(1) Spezialisierung: Ausbau des genannten Bereiches im Bezirk bzw. in der Abteilung oder im Dienst

(2) Betrieblicher Schwerpunkt: klinische Kompetenz von betriebsweiter Relevanz

(3) Referenzzentren arbeiten im Netzwerk mit anerkannten wissenschaftlichen Strukturen im In- und Ausland und stellen Organisationseinheiten dar, die für definierte Krankheitsbilder in der diagnostischen Abklärung, der Therapie und der Rehabilitation einen hohen fachlichen und organisatorischen Qualitätsstandard nachweisen müssen, der anhand eines Benchmark mit anerkannten Zentren erfasst werden muss.

#### IV. Krankenhäuser der Grundversorgung von Schlanders, Sterzing und Innichen

<p>Umsetzung des Konzeptes der abgestuften Betreuung</p>	<p>Wenngleich schon seit Jahren von einem abgestuften Versorgungskonzept im Südtiroler Sanitätsbetrieb gesprochen wird, so wurde dies de facto noch nicht realisiert.</p>
	<p>Es bestehen folgende Abteilungen und Dienste:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Innere Medizin,</li> <li>- Allgemeinchirurgie,</li> <li>- Gynäkologie und Geburtshilfe,</li> <li>- Pädiatrie,</li> <li>- Anästhesie und Notfallmedizin</li> </ul> <p>werden weiterhin als Primariate geführt und</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Labor und</li> <li>- Radiologie</li> </ul> <p>werden als einfache Dienste aufrecht bleiben.</p> <p>Zwischen allen Primaren werden moderierte Arbeitsgruppen gebildet, die auf der Basis bestehender Richtlinien definieren, welche medizinischen Leistungen für die Bevölkerung im Grundversorgungs Krankenhaus, im Schwerpunkt Krankenhaus und welche im Zentralkrankenhaus angeboten werden sollen.</p> <p>Diese Arbeitsgruppen werden von der Sanitätsdirektion des Betriebes koordiniert.</p> <p>In der Umsetzung sollen neben Qualitätskriterien auch die Entfernung zum Schwerpunkt Krankenhaus, die Anzahl der zu betreuenden Bevölkerung, das Aufkommen des Tourismus und die mögliche Einbeziehung von Nachbarregionen mit berücksichtigt werden.</p>
<p>Neue Organisationsform für die Abteilungen für Pädiatrie und Gynäkologie</p>	<p>Die Abteilungen für Pädiatrie und Gynäkologie bauen ihre Leistungen in Zukunft vor allem in ambulanter und tagesklinischer Form (Day Hospital/Day Surgery) aus.</p> <p>Die Abteilungen für Pädiatrie und Gynäkologie werden in Zukunft nicht mehr als eigenständige Bettenabteilungen geführt. Dabei werden Organisationsformen entwickelt, welche die gemeinsame Nutzung von Ressourcen (Pflegedienst, Räumlichkeiten, Instrumente) in sinnvoller Weise ermöglichen.</p> <p>Obwohl keine eigenständige Bettenabteilung für die Pädiatrie und die Gynäkologie mehr besteht, können Patienten in Belegbetten bereits bestehender Abteilungen stationär aufgenommen werden.</p> <p>Unter welchen Voraussetzungen ist die stationäre Aufnahme möglich?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kinder und Frauen, die nach Day Surgery Eingriffen nicht am selben Tag nach Hause entlassen werden können, oder über die Erste Hilfe stationär aufgenommen werden müssen.</li> <li>- Kinder und Frauen mit definierten Krankheitsbildern, deren Aufnahme im Grundversorgungs Krankenhaus zwischen den Primaren verabredet wurde (moderierte Arbeitsgruppe unter der Leitung der Sanitätsdirektion).</li> </ul>
<p>Neue Organisationsform für die Abteilungen Geburtshilfe</p>	<p>Die geburtshilflichen Abteilungen in den Krankenhäusern der Grundversorgung bleiben dann bestehen, wenn zumindest 300 Geburten pro Jahr durchgeführt werden.</p> <p>Im Landesgesundheitsplan 2000-2002 wird bereits festgelegt, dass 300 Geburten pro Jahr durchgeführt werden müssen, um eine geburtshilfliche Station zu rechtfertigen. Dieser Grundsatz wird weiterhin aufrecht erhalten</p>

	Sollten die 300 Geburten pro Jahr unterschritten werden, so haben die Gemeinden des Einzugsgebietes die Möglichkeit, den Differenzbetrag zu übernehmen, der durch die fehlenden Geburten generiert wird. In diesen Fällen können geburtshilfliche Abteilungen weiter bestehen. Als Bezugszeitraum gelten jeweils drei Jahre, beginnend mit dem Jahr 2011. Als Berechnungsgrundlage gilt der DRG-Wert einer Normalgeburt des jeweiligen Krankenhauses.
Zentrales interdisziplinäres Day Hospital–Day Surgery	In den Krankenhäusern der Grundversorgung soll ein zentrales interdisziplinäres Day Hospital–Day Surgery ausgewiesen werden, sofern die Anzahl der durchgeführten Leistungen dies rechtfertigt. Dies darf zu keiner Erhöhung der Betten insgesamt führen.
Ambulantes fachärztliches Angebot	Das bis jetzt verfügbare Angebot an ambulanten fachärztlichen Leistungen wird weiterhin im Grundversorgungskrankenhaus unter Berücksichtigung der Angemessenheit und des abgestuften Versorgungssystems angeboten werden.
Was kann in den Krankenhäusern der Grundversorgung grundsätzlich angeboten werden?	In Abstimmung mit der Sanitätsdirektion des Betriebes können in den Krankenhäusern der Grundversorgung unter anderem zusätzliche Aktivitäten und Fachbereiche angesiedelt werden, wie z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Dienst für Kinder- und Jugendpsychiatrie,</li> <li>– Dienst für Kinder und Jugendliche mit Essstörungen,</li> <li>– Hüft-, Knie- und Schulterprothesen,</li> <li>– Minimal invasive Operationen im Bereich Orthopädie/Traumatologie und Chirurgie,</li> <li>– Eingriffe aus dem Bereich der Augenheilkunde,</li> <li>– programmierte Verlagerung chirurgischer Eingriffe unterschiedlicher Disziplinen, z.B. Varizenchirurgie.</li> <li>– programmierte Verlagerung internistischer Leistungen unterschiedlicher Disziplinen.</li> <li>– usw.</li> </ul>
Spezifische Zuweisung für das <b>Krankenhaus von Innichen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gezielte Nutzung der Kapazitäten der beiden OP-Säle. Mit den chirurgischen Fächern des Krankenhauses von Bruneck wird vereinbart, welche operativen Aktivitäten sinnvoll nach Innichen verlagert werden können. Angestrebt wird eine maximale Auslastung der OP-Kapazität.</li> <li>– Betriebsweite Zuweisung für definierte chirurgische Aktivitäten.</li> <li>– Ausbau der invasiven Schmerztherapie im Day Hospital (tagesklinischen) Modus in Zusammenarbeit mit der Radiologie.</li> <li>– Weiterführung und Ausbau der Endoprothetik.</li> <li>– Wie im Krankenhaus von Schlanders und Sterzing bereits umgesetzt soll der Dienst für Radiologie innerhalb der nächsten fünf Jahre als einfache Struktur weitergeführt werden.</li> <li>– Die Betten der Gynäkologie sind bereits in die Geburtshilfe integriert und werden gemeinsam geführt. Das Pflegeteam der Pädiatrie versorgt auch die ambulante Tätigkeit und ergänzt das Pflegeteam der chirurgischen Abteilung.</li> </ul>
Spezifische Zuweisung für das <b>Krankenhaus von Sterzing</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gezielte Nutzung der Kapazitäten der drei OP-Säle. Mit den chirurgischen Fächern des Krankenhauses von Brixen wird vereinbart, welche operativen Aktivitäten sinnvoll nach Sterzing verlagert werden können. Angestrebt wird eine maximale Auslastung der OP- Kapazität.</li> <li>– Betriebsweite Zuweisung für definierte chirurgische Aktivitäten.</li> <li>– Weiterführung und Ausbau eines Angebotes im Bereich der Orthopädie (Endoprothetik, Arthroskopie) und im Bereich der minimal invasiven Chirurgie.</li> <li>– Pädiatrie und Gynäkologie sind schon heute mit der Geburtshilfe und Neugeborenenstation als Mutter-Kind-Einheit organisiert.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>- Die Errichtung eines IRCCS für den Bereich neurologische Reha (Bettenstation und Forschungszentrum) wird ernsthaft überprüft.</li></ul>
<b>Spezifische Zuweisung für das Krankenhaus von Schlanders</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Gezielte Nutzung der Kapazitäten der drei OP-Säle. Mit den chirurgischen Fächern des Krankenhauses von Meran wird vereinbart, welche operativen Aktivitäten sinnvoll nach Schlanders verlagert werden können. Angestrebt wird eine maximale Auslastung der OP-Kapazität.</li><li>- Ausbau der Endoprothetik (Hüft- und Kniegelenke) Geronto-Orthopädie.</li><li>- Zuweisung definierter gynäkologischer Eingriffe in Absprache mit dem Krankenhaus von Meran.</li><li>- Im Bereich Pädiatrie und Gynäkologie wurde die Zusammenlegung der Bettenstation mit anderen Betten führenden Abteilungen größtenteils bereits umgesetzt.</li><li>- Zuweisung definierter Eingriffe im HNO-Bereich in Absprache mit dem Krankenhaus von Meran.</li><li>- Ausbau der ambulanten Tätigkeit und des Day-Surgery im Augenbereich.</li></ul>

## V. Klinische Reform im Bereich der territorialen Gesundheitsversorgung

Definition	Unter territorialer Gesundheitsversorgung werden jene präventiven, medizinischen, pflegerischen, palliativen, psychologischen, rehabilitativen und sozialen Leistungen für die BürgerInnen im Südtiroler Sanitätsbetrieb verstanden, die zur medizinischen Gesundheitsversorgung im Territorium, also außerhalb der bestehenden Krankenhäuser, integriert mit dem Sozialwesen, erbracht werden.
Ziel:	Es entspricht dem europäischen Standard, dass ca. 50% der Gesundheitsleistungen, die insgesamt der Bevölkerung zugute kommen, in Fachambulanzen oder außerhalb des Akutkrankenhauses erbracht werden. Dieser Standard soll im Südtiroler Sanitätsbetrieb schrittweise erreicht werden: <ul style="list-style-type: none"><li>- Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt in der Betreuungskontinuität chronisch kranker Patienten außerhalb des Krankenhauses. Eine Aufnahme im Krankenhaus ist nur zur Bewältigung von Akutproblemen sinnvoll.</li><li>- Zur Betreuung chronisch kranker Patienten (z.B. Patienten mit Zuckerkrankheit, Bluthochdruck, Herzinsuffizienz, usw.), wird wie überall im Sanitätswesen, ein Großteil der Ressourcen des Sanitätsbetriebes eingesetzt. Diesem Umstand muss in besonderer Weise Rechnung getragen werden.</li><li>- Die Ärzte für Allgemeinmedizin arbeiten verstärkt im Netzwerk und in größeren Gemeinschaftspraxen (in den Sprengelstrukturen). Dadurch soll es möglich sein auch chronisch kranke Patienten intensiver zu betreuen, die Hospitalisierungsrate zu senken und das Angebot der Öffnungszeiten zu erweitern (Vertragsverhandlungen).</li></ul>
Vorgehensweise:	<ul style="list-style-type: none"><li>- Es werden derzeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen Vorschläge ausgearbeitet, damit Hand in Hand mit der Reorganisation der Krankenhausstrukturen, auch die Klinische Reform im Territorium in die Wege geleitet werden kann.</li></ul>

## VI. Translationale Forschung des Sanitätsbetriebes in Partnerschaft mit der EURAC

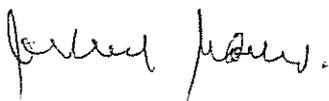
Begründung	Es ist für den Südtiroler Sanitätsbetrieb von immenser Wichtigkeit sich aktiver an Forschung zu beteiligen. Um Standort, Identität und Attraktivität des Sanitätsbetriebes zu stärken und im Gefüge zwischen den Nachbarn im Süden und im Norden zu bestehen, müssen auch im Bereich der Forschung bestehende Potentiale genutzt werden.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"><li>- Nutzung des wissenschaftlichen Potentials des Sanitätsbetriebes in Partnerschaft mit der EURAC.</li><li>- Stärkung der wissenschaftlichen und akademischen Aktivität des Sanitätsbetriebes.</li><li>- Schwerpunktmäßige Förderung der klinischen Forschung, der Versorgungsforschung, der Forschung hinsichtlich Innovation und Technologiefolgen, neben der Grundlagenforschung.</li><li>- In einem zweiten Schritt wird die Landesfachhochschule für Gesundheitsberufe „CLAUDIANA“ mit ihrem wissenschaftlichen Potential in dieses Projekt eingebunden.</li></ul>

## VII. Zusammenarbeit mit privaten Strukturen

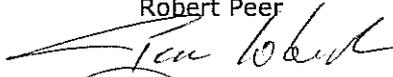
Angebot	<p>Die privaten Strukturen werden als wertvolle Partner für den Sanitätsbetrieb angesehen.</p> <p>Um Planungssicherheit zu gewährleisten ist es notwendig mittel- bis langfristige Konzepte zu vereinbaren.</p> <p>Diese Vereinbarungen sollen sowohl den Bedarf im Sanitätsbetrieb als auch die Absichten des privaten Anbieters ausdrücken.</p>
---------	---

In Absprache mit den Direktoren der Gesundheitsbezirke von  
Meran, Bozen, Brixen, Bruneck

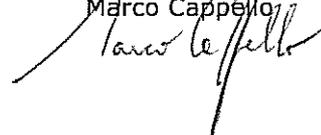
Der Sanitätsdirektor  
Oswald Mayr



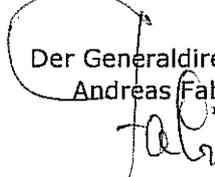
Der Pflegedirektor  
Robert Peer



Der Verwaltungsdirektor  
Marco Cappello



Der Generaldirektor  
Andreas Fabi



Bozen, 08.11.2010

